

## Interaktionen zwischen Landschaftswahrnehmung, Wohlbefinden und Freizeitaktivitäten



Universität für Bodenkultur  
Department für Raum, Landschaft und  
Infrastruktur

Arne Arnberger, Renate Eder,  
Bettina Wöran  
Institut für Landschaftsentwicklung,  
Erholungs- und Naturschutzplanung  
[Arne.arnberger@boku.ac.at](mailto:Arne.arnberger@boku.ac.at)



## Landschaftswahrnehmung und subjektives Wohlbefinden von BergwanderInnen



Universität für Bodenkultur  
Department für Raum, Landschaft und  
Infrastruktur

Arne Arnberger & Bettina Wöran  
Institut für Landschaftsentwicklung,  
Erholungs- und Naturschutzplanung



## Forschungsfragen



- Steigert eine Bergwanderung das subjektive Wohlbefinden?
- Hängt das subjektive Wohlbefinden vom Erfahrungsgrad der Bergwandernden ab?
- Hat die Landschaft (Wahrnehmung der Bergwelt als erholsamer Naturraum - Kaplan & Kaplan, 1989) einen Einfluss auf das subjektive Wohlbefinden?



Wald & Gesundheit

## Methodik



Erhebungsorte im Salzkammergut

Befragung in 8 Hütten (S, OÖ, Stmk),  
Höllengebirge, Totes Gebirge, Gosaukamm,  
Osterhorngruppe

- Bergwandern, kein Bergsteigen
- Mindestens zwei Stunden Wanderzeit bis zur Berghütte



Wald & Gesundheit

## Methodik



- Befragungszeitraum: 11 Tage zwischen Juli und September 2010
- Standardisierter Fragebogen; Dauer zwischen 15 und 30 Minuten; von Bergwandernden selbst ausgefüllt
- N = 369; Ablehnungsquote 14,4%
- Restorative Landschaftswahrnehmung (Kaplan & Kaplan, 1989), erfasst mit dem **Perceived Restorativeness Scale** (Hartig et al., 1997; Korpela & Hartig, 1996); misst Faszination, Flucht aus dem Alltag, Kompatibilität/Vereinbarkeit mit Bedürfnissen, Gesamtbild der Landschaft (Ausdehnung, chaotisch); Antwortskala 1=stimme völlig zu; 6=stimme gar nicht zu
- Subjektives Wohlbefinden; Antwortskala von 1=„fühle mich sehr wohl“ bis 10=„fühle mich sehr unwohl“

Wald & Gesundheit

## Ergebnisse



- Höheres Wohlbefinden bei erfahrenen BergwanderInnen (unabh. vom Alter)
- Subjektives Wohlbefinden nach Aufstieg deutlich besser (vor Aufstieg M = 2,7; danach M = 2,0;  $t = 7,141^{***}$ )
- Zufriedenheit mit der Wandertour/Wandergebiet korreliert positiv mit dem Wohlbefinden (Tour:  $r = 0,365^{***}$ ; Gebiet:  $r = 0,298^{***}$ )
- Wird die Berglandschaft des Salzkammergutes als konzentrationsfördernd bzw. erholsam wahrgenommen? Die Bergwandernden
  - können ihrem Alltag entfliehen
  - sind von der Landschaft und ihren Reizen fasziniert
  - empfinden das Gebiet als ein zusammengehöriges Ganzes
  - Gebiet entspricht ihren Bedürfnissen

Wald & Gesundheit

r = Korrelationskoeffizient; t-Test; \*\*\* Sign. < . 001

## Ergebnisse



Zusammenhang (Korrelation) zwischen subjektivem Wohlbefinden nach Aufstieg und restaurativer Landschaftswahrnehmung

Wohlbefinden x **Faszination**:  $r = 0,216^{***}$

Wohlbefinden x **Flucht/Alltag**:  $r = 0,157^{**}$

Wohlbefinden x **Kompatibilität**:  $r = 0,241^{***}$

Wohlbefinden x **Kohärenz**<sup>(a)</sup>:  $r = 0,156^{**}$



➔ **Subjektives Wohlbefinden besser, wenn Landschaft als erholsam (restorativ) wahrgenommen wird**

<sup>(a)</sup> umkodiert

Wald & Gesundheit

r = Korrelationskoeffizient; \*\*\* Sign. < .001; \*\* Sign. < .01

## Im Grünen Bereich – Eignung von Erholungsgebietstypen für den Stressabbau aus Sicht von Städtern



Universität für Bodenkultur  
Department für Raum, Landschaft und  
Infrastruktur

Arne Arnberger & Renate Eder  
Institut für Landschaftsentwicklung,  
Erholungs- und Naturschutzplanung

Dank an Wolfgang Haider,  
Don Anderson, Thomas Reichhart

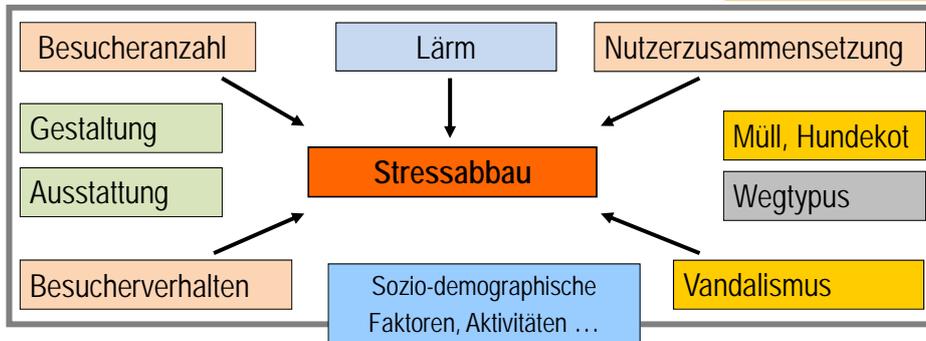


Finanziert vom

**FWF**

Der Wissenschaftsfonds.

## Erholungsgebiete sind nicht nur grün ...



Soziale, physikalische und Management-bezogene Faktoren  
Bedeutung im Vergleich zu anderen Faktoren

→ **Bildergestütztes Wahlmodell (Discrete Choice Experiment)**

ame.amberger@boku.ac.at

## Erholungsgebietsszenarien - Wahlentscheidung



„In welchem dieser Erholungsgebiete glauben Sie, können Sie am besten/am wenigsten Stress abbauen?“

- Kein Verkehrslärm zu hören
- Parkanlage innerhalb 15 min zu Fuß zu erreichen
- Parkgröße Schönbrunn-Garten/-Wienerberge
- Verkehrslärm als entferntes Rauschen zu hören
- Parkanlage innerhalb 30 min zu Fuß zu erreichen
- Parkgröße Lobau/-Wienerwald (Wien)

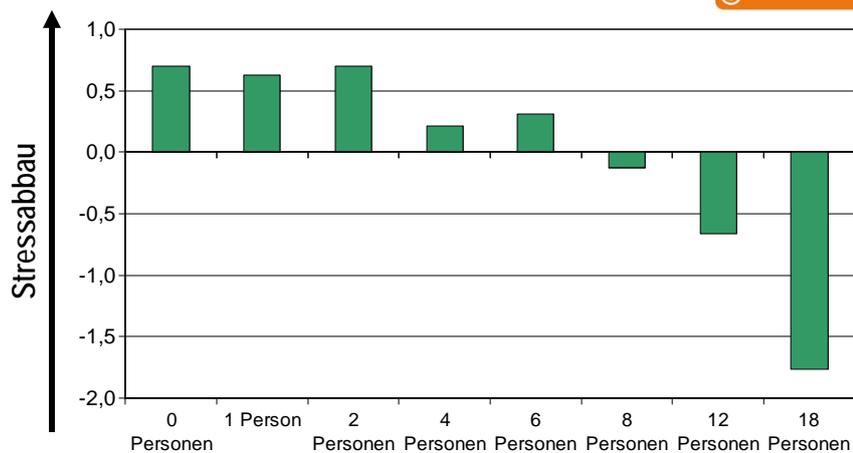
## Durchführung der Befragung



- Gleichzeitige Befragungen in 8 Erholungsgebieten in Wien
- Vor-Ort-Befragungen, persönliche Interviews mit standardisiertem und strukturiertem Fragebogen
- Befragungen an 4 zufällig ausgewählten Werktagen und 4 zufällig ausgewählten Sonntagen/Ferientagen zwischen April und Oktober 2006
- Befragungsdauer ca. 15 Minuten
- Befragung von ~ 800 BesucherInnen
  - Verweigerungsrate: ~50%

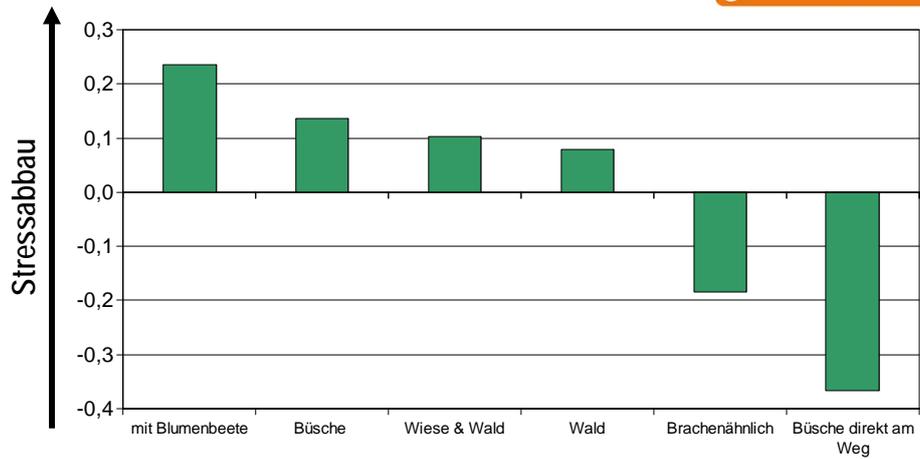
ame.amberger@boku.ac.at

## Ergebnisse – Besucheranzahl am Weg



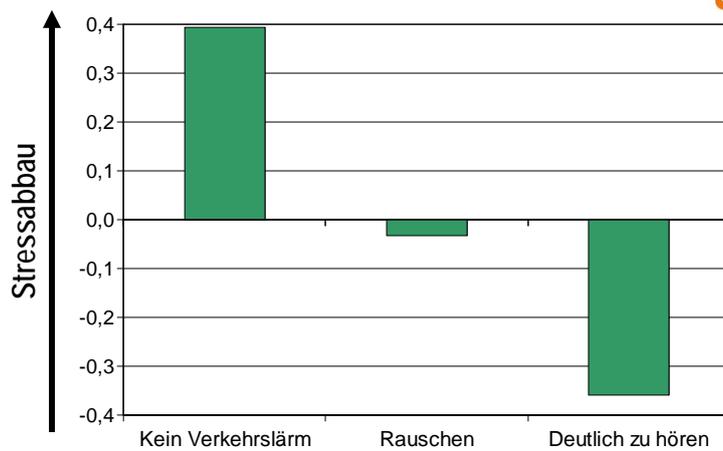
ame.amberger@boku.ac.at

## Ergebnisse - Landschaftstypus



ame.amberger@boku.ac.at

## Ergebnisse - Verkehrslärm



ame.amberger@boku.ac.at

## Ergebnisse – Unterschiede zwischen Personen, die keinen Stress im Beruf haben, und jenen, die sich gestresst fühlen



„Gestresste“ wollen zum Stressabbau

- weniger Personen im Gebiet begegnen
- weniger Hunde und Hundekot im Gebiet antreffen
- weniger Radfahrende im Gebiet antreffen
- **eher in einer Wald reichen Umgebung sein**
- noch weniger Verkehrslärm hören



ame.amberger@boku.ac.at

## Diskussion



- Landschaft scheint eine positive Rolle im Bereich subjektiver Gesundheit zu spielen (subj. Wohlbefinden, subj. Stressabbau)
- Wahrnehmung hängt vom Erfahrungsgrad (BergwanderInnen) und Stressbelastung (Beruf) ab
- Bestimmten Landschaften wird eine stressreduzierende Wirkung zugeschrieben – soziale, Management bezogene und physische Faktoren spielen dabei eine Rolle
- Viele Faktoren spielen eine Rolle – viele Ansatzpunkte (Besucherlenkung, Grünraumpflege, Gestaltung, Kontrolle ...)
- Wald wird nicht die höchste stressreduzierende Wirkung zugeschrieben - für Stressbelastete ist aber Grün (Wald) sehr wichtig → Spezifische Zonen/Gestaltung

14.12.2011

ame.amberger@boku.ac.at

16

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

